Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 3 (1837)

Heft: 9-10

Buchbesprechung: Lehrbuch der Algebra : für höhere Schulen und zum Selbstunterricht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dreißig vierstimmige Lieder, in Musik gesetzt und besonders den Schulen gewidmet von C. Karow. Bunzlau, bei Appun. (9 Bß.)

Dieses Liederwerk gehört unstreitig zu den beßten seiner Art. Der Tondichter weiß es, welchen tiefen Einfluß seine Kunst auf das menschliche Gemüth hat, und wie besonders die Jugend dadurch veredelt und zu höheren Empfindungen gestimmt werden kann. Aus seiner für diese schöne Bedeutung der Kunst begeisterten Phantasie strömten diese Lieder hervor, in Absicht auf Melodie und Harmonie gleich musterhaft. Mit großer Geschicklichkeit hat der Komponist hier und da den doppelten Kontrapunkt angewendet. Wir können daher dieses Liederwerk allen Singlehrern und Gesangfreunden, so wie auch Eltern mit voller Ueberzeugung empfehlen.

Lehrbuch der Algebra, für höhere Schulen uud zum Selbstunterricht, von Dr. M. Creizenach. Leipzig und Stuttgart. J. Scheible's Verlags-Expedition. 1835. VI und 519 S. 8°.

Die vorliegende Schrift beginnt mit einleitenden Erklärungen oder Vorbegriffen, welche den Begriff und Zweck und die Eintheilung der Algebra festsetzen. Es folgen dann diejenigen Grundsätze, auf welche das Lehrgebäude der Algebra sich stützt. Dasselbe enthält nun: Buchstabenrechnung; Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division algebraischer Größen; die Lehre von den Brüchen, Kettenbrüchen, Proportionen; Potenziren und Ausziehung der Wurzeln; trigonometrische Funktionen, Logarithmen, Kombinationen. So weit geht der erste Theil. — Der zweite Theil (Analysis) handelt zunächst von den Gleichungen überhaupt, dann von den Gleichungen des ersten Grades mit einer, zwei und mehreren unbekannten Größen, von unbestimmten Gleichungen; ferner von den Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mit mehreren unbekannten Größen; von zweigliederigen Gleichungen des dritten Grades und höherer Grade; von den allgemeinen Eigenschaften der Gleichungen aller Grade; von der Trans-

formation der Gleichungen, von der Auflösung der Gleichungen des dritten und vierten Grades, dann aller Grade mit Zahlencoeffizienten; von den imaginären Werthen; von der Elimination bei höheren Gleichungen; von den Progressionen. Der Schluß enthält die Auflösung der zahlreich eingestreuten Uebungsaufgaben. — Es ist hier ein reichhaltiger Stoff zusammen getragen, den man öfter nur zerstreut findet. Die Behandlung desselben ist jedoch nicht elementar, sondern trägt mehr das herkömmliche streng mathematische Gewand. Die Darstellung leidet öfter an einer unangenehmen Breite. So war es z. B. ganz überflüssig, das Aufsuchen der Logarithmen in Vega's Handbuch zu besprechen; denn dies gehört in jenes Handbuch selbst, wo es sich auch wirklich findet. Nichts desto weniger bleibt das Buch seinem Inhalte nach interessant. —

Kanton Thurgau. Jahresbericht über die Geschäftsthätigkeit des Erziehungsrathes und über den Zustand der Schulen des Kantons Thurgau im J. 1836. Wenn die Jahresberichte der Erziehungsbehörde es sich bisher zur doppelten Aufgabe machten, eines Theils von der Geschäftsthätigkeit derselben Rechenschaft abzulegen, andern Theils den Zustand der Schulen zu schildern; so darf der letztere Theil der Aufgabe in dem vorliegenden um so mehr auf die frühere Ausführlichkeit verzichten, da der innere Zustand der Schulen sowohl, als ihre äußern Verhältnisse in den letzten Berichten allseitig beleuchtet worden sind, die Veränderungen aber in beiden Rücksichten so allmälig eintreten, daß nur nach mehrern Jahren das ganze Lebensbild unserer Schule eine auffallende Veränderung zeigen kann. Gegenwärtiger Bericht wird sich daher in Beziehung auf den Zustand der Schulen, mit Berufung auf die frühern Berichte, damit begnügen, die Punkte hervor zu heben, auf welchen eine besondere Thätigkeit zu neuen Entwickelungen oder auch die Schwerkraft einer am Alten klebenden Stabilität sich äußert.

Im Laufe des Jahres 1836 versammelte sich der Erziehungsrath in 25 Sitzungen.

Die Geschäfte wurden geleitet durch die Herrn Präsident Dr. Kern und Vicepräsident Dekan Meile. Das Aktuariat führte Hr. Diakon Pupikofer, die Kasse besorgte Hr. Dr. Hafter. Die Herren Dekan Meile und Diakon Pupikofer bildeten die Prä-